

"Nun spanne uns nicht länger auf die Folter und zeige uns das nette kleine Reiseandenken, das du mitgebracht hast!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 25

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

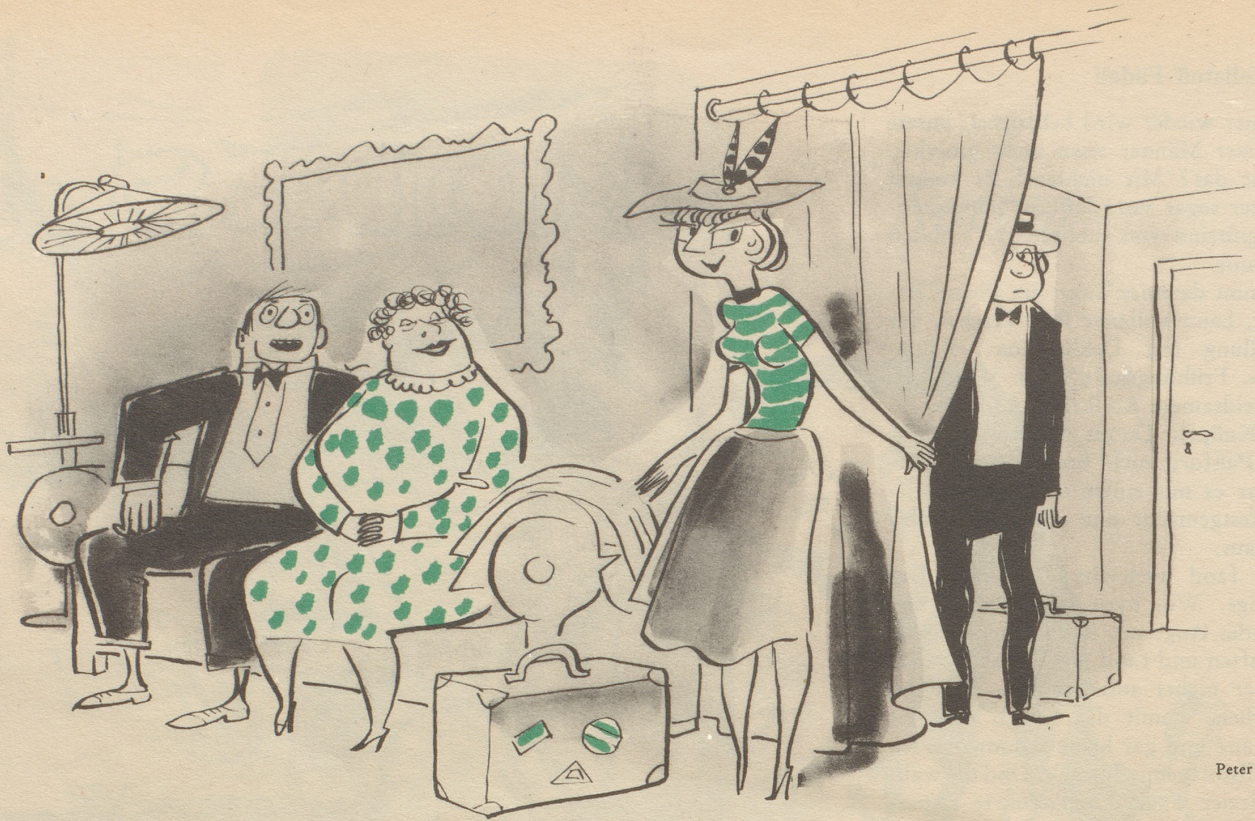
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Peter

„Nun spanne uns nicht länger auf die Folter und zeige uns das nette kleine Reiseandenken, das du mitgebracht hast!“

Etwas für Botaniker!

Es blüht da im untern Emmental, wie an tausend andern Orten auch, im Frühling ein hübsches Kräutlein mit langen, spitzen Blättern und feinen, weißen Sternblümchen, die dem Botaniker verraten, daß das holde Pflänzchen in die Gattung der Liliengewächse einzureihen ist. Tausende und Abertausende blühen auf den Wiesen, auf feuchtem Grund, und der weiße Schimmer webt wie ein Nebelchen über dem Grün. Nun gerät da eines Tages ein englisches Fräulein in die Gegend, das noch nicht allzuviel von Switzerland gesehen, vor allem derlei weiße Blümchen noch nicht angetroffen hat. Sie stechen ihm deshalb in die englischen Augen und es frägt mit einiger Umständlichkeit nach dem Namen. Zufällig fragt es einen Spaßvogel, und der gibt ihm dementsprechend Antwort. Es handle sich um den sogenannten «Stern von Bethlehem», eine auch in der Schweiz sehr seltene Pflanze, seltener noch als das Edelweiß, sie stehe unter Naturschutz, dürfe nicht gepflückt werden, usw. Das Fräulein schreibt alles in sein Notizbüchlein, so gut es eben geht, und verläßt andern Tags das gastliche Land. Punktum.

Aber es schreibt die Sache mit dem «Stern von Bethlehem» in eine englische Zeitung, und noch etwas mehr dazu.

Im Frühling darauf erscheint eine Gruppe von fremden Herren und Damen im untern Emmental, in der Gemeindekanzlei, sie wären Botaniker und suchten hier den «Stern von Bethlehem». Der

Gemeindegemeinschreiber kann zwar etwas Englisch und die Engländer etwas Deutsch – aber selbst unter Beizug eines Diktionärs ist der «Stern von Bethlehem» nicht aufzutreiben. Bis einer der Botaniker auf einen Strauß zeigt, der auf dem Gesims steht. Es erweist sich nach allen Notizen, daß hier im Wasserglas mindestens zwei Dutzend Sterne blühen und alsobald erhebt sich ein lebhaftes Gespräch um den hochofrendlichen Fund des seltenen Gewächses.

Der Gemeindegemeinschreiber aber schüttelt nur den Kopf: «So Blümchen gibt es überall und wir heißen sie nicht gerade den «Stern von Bethlehem» – sie heißen bei uns einfach Schnuderblueme!»

Kaspar Freuler

Aus Geschäftsbriefen

«Der Bohrer befriedigt meinen Kunden nicht, denn dieser schwankt ca. 3 cm und ...»

«Die Nachfrage in Bauwerkzeugen weist diesen Sommer bereits eine seinerzeit bekannte Höchstfrequenz auf.»

«Ich tue das nur Ihnen, und würde es bestimmt keinem andern tun.»

«Sie wollen in allem aus meinem heutigen Brief entnehmen, daß wir Ihre Firma durchaus nicht mit andern über einen Kamm scheren, sondern individuell behandeln.»

«Auch der momentan in Betrieb stehende Schleifstein ist wieder lebensgefährlich gesprungen, und ich stehe mit der Lieferfirma in Klientschaft.»

Mitgeteilt von JB



LIQUORE
STREGA

der berühmteste
italienische Likör.

Ein Gläschen Strega
nach den Mahlzeiten
macht das Leben
angenehm.

Sapi-Lugano
Strega-Agentur für die
Schweiz.